

Special Innovation

Wissen gezielt weitergeben

Aktive Mitarbeiter: Unternehmen gehen neue Wege im kommunikativen Austausch von Know-how.

Sonja Gerstl

Wann immer bei Raiffeisen IT die Knowledge Group tagt, ist unternehmensintern gewährleistet, dass demnächst eine ganze Reihe neuer Aktivitäten für die über 900 Mitarbeiter des Informatikdienstleisters gestartet wird. Schließlich spielt Wissensmanagement für das Unternehmen eine ganz besondere Rolle. 2003 wurden die strategischen Ziele für den Umgang mit Wissen im Unternehmen erstmals formuliert, zwischenzeitlich wurde eine Reihe von Maßnahmen und Initiativen erfolgreich umgesetzt. Michael Würzelberger, Personalchef bei Raiffeisen Informatik, erklärt: „Wir können auf eine Vielzahl von erfolgreichen Maßnahmen und Aktivitäten zurückblicken. Seit 2004 beschäftigt sich eine 13-köpfige Knowledge Group mit der Erarbeitung und Umsetzung von wissensorientierten Maßnahmen zur Erreichung der Wissensziele. Die Mitglieder kommen aus allen Teilen der Organisation und bringen sich mit ihren Ideen und Vorschlägen aktiv ein.“

Erfolge gibt es mittlerweile auch zu verzeichnen. So etwa die Implementierung einer unternehmensweiten Wissensträgerkarte namens „Who is Who“, die Gründung von Wissensgemeinschaften, die Ausarbeitung eines neuen Steuerungsinstrumentes Wissensbilanz und eine Vielzahl von Aktivitäten zur Förderung des Wissensaustauschs. „Wir glauben, bereits ein gutes Stück auch die Wissenskultur in unserem Unternehmen positiv beeinflusst zu haben. Die individuelle Motivation zu wecken und Wissen weiterzugeben ist sicher die schwierigste Aufgabe“, weiß Würzelberger um potenzielle Fallstricke Bescheid.

Optimaler Informationsfluss

Die Beschäftigung mit Wissensmanagement ist primär Ausdruck einer wissensorientierten Unternehmensführung. Deshalb steht auch die Involvement des Top-Managements am Start einer derartigen Initiative – ein Aspekt, den Unternehmen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen, unbedingt berücksichtigen sollten. „Dadurch wird insbesondere auch die Aufgabe der Führungsebene, die Visionen und Strategien in der Organisation zu verankern und die gemeinsame Ausrichtung darauf zu gewährleisten, unterstützt. So gesehen ist unsere Initiative genauso ein Teil der firmenweiten Organisationsentwicklung als auch ein Träger für Innovationen und Weiterentwicklung im Umgang mit Wissen“, stellt Würzelberger fest.

Träger der einzelnen Aktivitäten sind in erster Linie die Mitarbeiter selbst, kommuniziert wird über formelle und informelle Kanäle. „Jede Intervention wird im Optimalfall durch die Teilnehmer der Knowledge Group vorab informell gecheckt. Schließlich verhindert eine breite Involvement im Vorfeld den oftmals anzutreffenden Effekt der sogenannten Weihnachtsmann-Schnittstelle – Hallo! Ich habe was für dich! Keine Ahnung, ob du es brauchen kannst, aber

ich schenke es dir! Wir alle wissen, was mit solchen Geschenken im Normalfall passiert“, zeigt sich Würzelberger realistisch. Wissensmanagement, so ist der Personalchef überzeugt, sollte sich mit konkreten Problemen beschäftigen, die auch einen messbaren Mehrwert für die Organisation mit sich bringen: „Dies ist nicht immer einfach zu eruieren, aber es lohnt sich.“

www.raiffeiseninformatik.at



Umfassendes Wissensmanagement fördert den Informationsfluss im Unternehmen. Gut informierte Mitarbeiter erbringen bessere Leistungen. Foto: Bilderbox.com

ERWARTEN
SIE MEHR
VON IHRER TELEFONIELÖSUNG

„SWITCH 2 IP mit Alcatel-Lucent“
www.alcatel-lucent.com/switch2ip

ALCATEL-LUCENT ENTERPRISE SOLUTIONS
www.alcatel-lucent.at
enterprise.solutions@alcatel-lucent.at
+ 43 1 277 22 4041

Alcatel-Lucent 